

# Staatstheater Braunschweig



Pressemitteilung, 15. September 2020

## Sinfonischer Neustart in der Stadthalle – Staatsorchester Braunschweig setzt den Zyklus »Mythos 9. Sinfonie« fort



*Hier noch voll besetzt – das Staatsorchester Braunschweig in der Stadthalle – Foto: Björn Hickmann*

Im 1. Sinfoniekonzert der neuen Saison unter der Leitung von GMD Srba Dinić wird der Zyklus »Mythos 9. Sinfonie«, ein zentraler Beitrag des Braunschweigischen Staatsorchesters zum Beethoven-Jahr 2020, mit der »Großen Sinfonie in C-Dur« von Franz Schubert fortgesetzt. Begonnen hatte der Zyklus im Januar mit der Aufführung der 9. Sinfonie von Gustav Mahler. Zu der geplanten Aufführung von Anton Bruckners »Neunter« kam es wegen der einsetzenden Corona-Krise im März nicht mehr. Nun wird der Faden wieder aufgenommen, vorerst immer in drei statt zwei Aufführungen in der Stadthalle Braunschweig (So, 11 und 18 Uhr sowie Montag, 20 Uhr) vor je maximal 591 Besuchern statt 1724, um die notwendigen Abstände zu garantieren.

Schubert (1797-1827) komponierte seine »Große Sinfonie in C-Dur« unter dem unmittelbaren Eindruck der Uraufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Wien. Über die von Robert Schumann gepriesene »himmlische Länge« von einer knappen Stunde waren die Zeitzeugen noch uneins. Erst 1839 wurde die Sinfonie posthum im Leipziger Gewandhaus unter Felix Mendelssohn-Bartholdy erfolgreich uraufgeführt und setzte sich ungekürzt und nachhaltig unter den zehn beliebtesten Sinfonien weltweit durch.

Schubert schaffte es trotz der übermächtigen Vorlage mit seinem großen Werk die Musikwelt zu beeinflussen. Atemberaubende vier Sätze, eingeleitet von einem unisono Hörner-Ruf - viele Sinfonien eröffnen danach plötzlich mit einem solchen Ruf.

Neben den »himmlischen Längen« Schuberts sind im Eröffnungskonzert die von der eigenen Filmmusik geprägten Klänge des Violinkonzertes von Erich Wolfgang Korngold (1897-1957) zu erleben, das dieser in den 1930er Jahren im amerikanischen Exil schrieb. Korngold besaß die Fähigkeit zwischen Tradition und Hollywood, zwischen spätromantisch-tonal und schwelgerischem Sound zu changieren. Einige Schlaginstrumente wie Vibraphon, Glocken oder auch Harfe und Celesta ergänzen das Instrumentarium. Das Konzert ist gespickt mit den aberwitzigsten technischen Schwierigkeiten: Doppelgriffe, Springbogen, Flageolets in stratosphärischen Höhen – kein Problem für den Geiger, für den das Werk gedacht war, Jascha Heifetz, genauso wenig wie für den Solisten des Abends, Josef Ziga.

### **1. Sinfoniekonzert**

*Zyklus Mythos 9. Sinfonie*

Erich Wolfgang Korngold

Violinkonzert D-Dur op. 35

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 9 C-Dur D 944

Musikalische Leitung Srba Dinić

Solist Josef Ziga, Violine

Sonntag, 20.09., 11 und 18 Uhr sowie Montag, 21.09., 20 Uhr

Stadthalle Braunschweig

Bitte beachten, dass unter den gegebenen Umständen gilt: Das Konzert wird ohne Pause aufgeführt; die Einführung findet jeweils 45 Minuten vor Beginn im Saal statt; es kann leider nicht wie üblich eine Kinderbetreuung angeboten werden.

Wenden Sie sich mit Ihren Pressekartenwünschen gerne an das Pressebüro.

Mit besten Grüßen

Johannes Ehmann

Staatstheater Braunschweig

Pressesprecher

0531 1234 510

[johannesehmann@staatstheater-braunschweig.de](mailto:johannesehmann@staatstheater-braunschweig.de)

[www.staatstheater-braunschweig.de](http://www.staatstheater-braunschweig.de)